



## Hinweisblatt zum Wesenstest

Liebe Teilnehmer am Wesenstest des RCD e.V.,

Sie müssen zum Test die Original-Ahnentafel des Hundes und seine gültige Tollwut-Impfbescheinigung (mindestens 30 Tage, die Mindestlaufzeit von 1 Jahr bis zu 3 Jahren muss aus dem Impfpass ersichtlich sein) mitbringen und bei der Organisationsleitung abgeben. Ihr Hund muss durch eine Tätowierung oder einen Mikrochip eindeutig identifizierbar sein.

Beim Wesenstest geht es weniger um das Beobachten anerzogenem als vielmehr um das Beobachten spontanen Verhaltens Ihres Hundes in alltagsähnlichen Situationen.

Für Ihren Hund soll das Ganze ein interessanter Spaziergang ohne Leine in freier Bewegung und in einer absolut friedlichen Umgebung sein. Er wird dabei mit verschiedenen Menschen, sowie optischen und akustischen Umweltreizen in Berührung kommen, welche einen sicheren Hund nicht nachhaltig beeindrucken. Sie dürfen Ihren Hund selbstverständlich mit freundlichen Worten ermuntern, sollten jedoch auf Kommandos verzichten. Wenn möglich sollte der Hund von dem Familienmitglied geführt werden, das auch zu Hause seine Hauptbezugsperson ist. Andere, Ihrem Hund vertraute Personen, sollten während des Tests Abstand halten, um dem Hund nicht die nötige Aufmerksamkeit zu rauben. **Ebenso darf sich aus diesem Grunde auf dem Prüfungsgelände nur der jeweils zu beurteilende Hund befinden und die anderen zu testenden Hunde müssen außer Sichtweite bleiben.**

Der Hund ist vom Führer erst auf Anweisung eines beim Test anwesenden Helfers auf das Gelände zu bringen. Sind beide Führer Bezugspersonen so können auch beide den Hund durch den Test begleiten.

Hunde unter 12 Monaten können nicht am Test teilnehmen. Dasselbe gilt für kranke oder krankheitsverdächtige Hunde und solche, die durch kurz zurückliegende Unfälle oder schlimme Erlebnisse oder auch Medikamente (z.B. Reisetabletten) in ihrem Normalverhalten verändert sind. Falls dies auf Ihren Hund zutreffen sollte, sagen Sie bitte so bald wie möglich dem Sonderleiter Bescheid, damit noch ein Hund von der meist langen Warteliste eingeladen werden kann. Läufige Hündinnen dürfen an dem Wesenstest teilnehmen, werden jedoch erst ganz zum Schluss dem Test unterzogen (bei mehreren aufeinanderfolgenden Testtagen werden läufige Hündinnen am Ende des letzten Tages dem Test unterzogen).

Da für einen Wesenstest viele Helfer erforderlich sind bitten wir die anwesenden Hundefreunde, kleine Aufgaben mit zu übernehmen. Damit die Durchführung des Tests auch beim letzten Hund noch gewährleistet ist, müssen alle Teilnehmer bis zum Schluss bleiben. Nach Abschluss des letzten Tests erfolgt sodann die Herausgabe der Unterlagen.

Viel Spaß und viel Erfolg mit Ihrem Hund wünscht Ihnen

der Vorstand des RCD e.V.

Retriever Club Deutschland - RCD e.V.

>>>> Auf den folgenden drei Seiten noch einige Erläuterungen zum Wesenstest >>>>

### **Durchführung des Wesenstest im RCD e.V.**

1. Der Hundeführer hat nur vor Beginn des Wesenstests die Möglichkeit, die Nennung seines Hundes zurückzuziehen (unter Verfall des Nenngeldes).
2. Der Wesensprüfer ist verpflichtet, Bedenken bezüglich der Teilnahme eines Hundes am Wesenstest dem Hundeführer vor dem Testbeginn mitzuteilen.
3. Die Meldegebühr für nicht erschienene bzw. nicht geprüfte Hunde wird nicht zurückgezahlt. Vom Wesenstest kann nach Ermessen des Prüfers, unter Verlust der Meldegebühr, ein Hund ausgeschlossen werden, wenn:
  - bei der Nennung wissentlich falsche Angaben gemacht wurden,
  - der Hund bei Aufruf nicht anwesend ist,
  - der Hundeführer sich nicht an die Anweisungen des Prüfers und des Prüfungsleiters hält.
4. Zurückstellung des Hundes  
Es liegt im Ermessen des Prüfers, einen Hund in jeder Phase des Wesenstestes zurückzustellen. Gründe können z.B. sein:
  - wenn sich ein bis dahin als sicher gezeigter Hund nicht auf die Seite legen lässt
  - eine Verletzung des Hundes während des Wesenstests
  - Unreife des Hundes
  - wenn sich ein bis dahin als sicher gezeigter Hund plötzlich der Testsituation entzieht
5. Ein Hund soll den gesamten Test, soweit der Richter nichts anderes anordnet, ohne Kommando oder sonstige Beeinflussung durchlaufen. Verbale Ermunterung und Unterstützung durch den Führer sind erlaubt.
6. In allen Testsituationen darf der Richter Hund und Führer unterstützen.
7. Der Wesensprüfer kann den Test abbrechen, wenn der Hund eine oder mehrere der Eigenschaften, die zum Nichtbestehen führen, stark ausgeprägt zeigt, und wenn eine Fortsetzung des Tests eine unverantwortliche Belastung für den Hund darstellt. Der Test gilt dann als nicht bestanden.
8. Bei einer Zurückstellung gilt der Test als nicht abgelegt.
9. Ein nicht bestandener Wesenstest kann wiederholt werden.
10. Ein bestandener Wesenstest kann nicht wiederholt werden.

### **Ablauf**

1. Grundsätzlich werden Rüden vor Hündinnen geprüft. Den Schluss bilden läufige Hündinnen.
2. Treffen der Hundeführer auf dem Prüfungsgelände, Hund bleibt im Auto. Abgabe der erforderlichen Papiere bei der Organisationsleitung. Bekanntgabe der Startnummer durch die Organisationsleitung.
3. Aufruf der Startnummer, Kontrolle der Chipnummer und Befragung des Hundeführers durch den Wesensprüfer.
4. Betreten des Prüfungsgeländes mit angeleintem Hund und Vorstellung beim Prüfer ggf. kurze Erläuterung zu den Aufgaben.

## **Praktische Durchführung**

1. Identifizierung des Hundes und Kontrolle der Zähne durch den Prüfer
2. Befragung zu Lebensumständen, Aufzucht usw.
3. Spaziergang nach anfänglicher Aufforderung ohne weitere Kommandos
4. Fußgängerzone: Der Hund soll sich frei in der Menschengruppe bewegen und diese nicht nur umkreisen.
5. Spiel mit dem Führer
  - ohne Gegenstand
  - der Führer wirft einen Ball o.ä. ohne Kommando
  - der Richter kann ebenfalls Gegenstände werfen
  - Zerrspiel mit dem Tuch (erst der Führer, dann der Richter)
6. Seitenlage  
Der Führer legt den Hund möglichst sanft auf die Seite. In dieser Lage übernimmt der Prüfer den Hund und hält ihn kurze Zeit fest, während der Führer sich entfernt. Für Chesapeake Bay Retriever und Curly Coated Retriever ist die Seitenlage freiwillig.
7. Spiel mit Fremdpersonen  
Es spielen einzelne Fremde mit dem Hund ohne Gegenstand und zwar sowohl weibliche als auch männliche Personen. Sollte der Hund sich dabei nicht anfassen lassen, stellt der Richter eine Testsituation her, bei der der Hund sich anfassen lassen muss.
8. Gasse  
Führer und Hund bewegen sich in eine V-förmige Menschengasse, die sich nach dem Betreten vor und hinter beiden schließt. Nach dem Schließen bleibt der Hund ohne Führer eine gewisse Zeit in dieser Menschengasse. Die Gasse sollte aus 10 - 15 Personen bestehen.
9. Parcours  
Der Parcours besteht aus 3 optischen und 3 akustischen Reizen, die wechselnd und in steigender Intensität präsentiert werden. Die Entfernung zwischen den einzelnen Gegenständen sollte mindestens 25 m betragen. Bei der Präsentation der Reize sollte der Helfer im Hintergrund bleiben. Der Hund muss – gegebenenfalls mit Unterstützung des Führers – mit den Reizen Kontakt aufnehmen. In keiner Situation darf der Hund bedroht werden.

## **Bewertung**

1. Der zu prüfende Hund muss alle auf dem Beurteilungsbogen aufgeführten Teile des Tests absolvieren.
2. Ergänzende Testsituationen können vom Wesensprüfer bei Bedarf eingefügt werden und die Reihenfolge der Testsituationen geändert werden.
3. Intensitätsgrad : ++ = sehr ausgeprägt + = ausgeprägt +/- = mehr oder weniger vorhanden  
Der Hund besteht den Test nicht, wenn eine der folgenden Eigenschaften in mindestens ausgeprägtem Maße (+) vorhanden ist:
  - Unsicherheit
  - Ängstlichkeit
  - Schreckhaftigkeit
  - übersteigertes Misstrauen
  - Scheue / Angstaggression
  - Frustrationsaggression

### Für alle Retriever außer Golden Retriever gilt außerdem

Der Hund besteht den Test nicht, wenn drei der folgenden Eigenschaften mehr oder weniger (+/-) vorhanden sind:

- Unsicherheit
- Ängstlichkeit
- Schreckhaftigkeit
- übersteigertes Misstrauen
- Scheue
- Angstaggression
- Frustrationsaggression

Chesapeake Bay Retriever und Curly Coated Retriever dürfen darüber hinaus ausgeprägt (+) Wach- und Schutzverhalten zeigen.

4. Ebenso gilt der Test als nicht bestanden, wenn der Hundeführer den Test abbricht.

## **Eintragung und Berichterstattung**

1. Der Prüfer trägt seine Beurteilung hinsichtlich des Verhaltens des Hundes während des Tests in den Beurteilungsbogen (Formblatt 195) ein. Das Ergebnis wird dem Hundeführer erläutert.
2. Die Zurückstellung eines Hundes wird mit Angabe des Grundes vermerkt.
3. Ebenso wird – falls der Hund durchfällt – der Grund im Beurteilungsbogen eingetragen.
4. Der Teilnehmer erhält eine Abschrift des ausgefüllten Beurteilungsbogens per Post übersandt.
5. Eine Kopie - egal ob bestanden, zurückgestellt oder durchgefallen - geht immer an das Zuchtbuchamt.
6. Der Teilnehmer erhält nach dem bestandenen WT eine Urkunde.